

## Die Eröffnung wird schon vorbereitet

**Das Seniorenzentrum soll in einem Jahr in Betrieb gehen / Das St. Josefshaus hält schon nach Mitarbeitern Ausschau**



Wie das Pflegeheim einmal aussehen wird, das an der Isteiner Straße unterhalb der Seniorenresidenz in Efringen-Kirchen entsteht, zeigt die Bautafel. Wie hoch der L-förmige Flachdachbau wird, macht der Aufzugsschacht deutlich, der (links neben dem Kran zu sehen) schon komplett aufgerichtet ist. Foto: Langelott

EFRINGEN-KIRCHEN. Das Seniorenzentrum am Ortseingang von Efringen-Kirchen aus Richtung Istein wächst. Mit dem Bau des zweiten von drei Stockwerken ist begonnen worden. Träger der Anlage ist das St. Josefshaus in Herten, dessen Direktor Bernhard Späth damit rechnet, dass diese in etwa einem Jahr den Betrieb aufnehmen kann. Die Vorbereitungen dafür beginnen schon, so etwa die Suche nach Personal.

Beim Spatenstich im vergangenen November war Architekt Andreas Steinröder sehr optimistisch von einer Fertigstellung im April 2011 ausgegangen, Direktor Bernhard Späth relativiert dies nun etwas, wobei er betont, dass man nicht unter Zeitdruck stehe. Durch den langen Winter habe es Verzögerungen gegeben. Das Richtfest zog er daher nun für September und die Eröffnung des Seniorenzentrums im Juni oder Juli kommenden Jahres in Betracht.

"Insgesamt liegen wir im Kosten- und Bauzeitenplan", betonte Späth. "Die Firma arbeitet gut". Die Kosten des Neubaus wurden auf rund 6,7 Millionen Euro veranschlagt. Vergangene Woche hatte sich Bernhard Späth auf der Baustelle ein Bild von den ersten im Rohbau fertigen Räumen gemacht. Nach den Plänen sollen in der Anlage einmal 37 Dauerpflegeplätze bereit stehen – auch für Demenzkranke. 13 Pflegeplätze in privaten Appartements kommen hinzu. Diese Appartements seien etwas größer und würden auch etwas teurer, erläuterte Späth, sie könnten auch von einem Paar bewohnt werden. Darüber hinaus werde es neun Plätze für die Tagespflege sowie Kurzzeitpflegemöglichkeiten geben.

Wie Bernhard Späth erinnerte, wird der Bedarf an Pflegeplätzen in Zukunft mit der wachsenden

Zahl an alten Menschen steigen. Nach einer neueren Untersuchungen bräuchten die meisten Menschen bis zum Alter von 85 Jahren noch keine Hilfe, besonders, wenn sie aktiv blieben und gesund lebten. Dann aber steige der Pflegebedarf sprunghaft an. In der Altersgruppe der 90-Jährigen seien schon die Hälfte auf Hilfe angewiesen. Unter anderem mit einem beim Haus angelegten kleinen Reb Gelände wolle man in Efringen-Kirchen dafür sorgen, dass die Eigenständigkeit der Bewohner gestärkt werde und sie sich im Haus wohl fühlten.

Auch wenn es bis zur Eröffnung noch ein Jahr hin ist, so wird im St. Josefshaus "schon gedanklich mit der Betriebsaufnahme begonnen", wie Späth berichtete. Man suche den Kontakt zu potenziellen späteren Bewohnern, rücke organisatorische und personelle Fragen in den Blick. 30 bis 40 Menschen werden es einmal sein, schätzt Späth, die in Voll- oder Teilzeit in dem Haus arbeiten werden. Vor allem nach Mitarbeitern für Leitungsfunktionen halte man derzeit schon informell Ausschau. Man wolle diese etwa ein halbes Jahr vor der Inbetriebnahme einstellen. Darüber hinaus beginne die Ausarbeitung des Betriebskonzepts. Mit dieser Aufgabe sei Karl-Heinz Huber beauftragt, der Leiter der Altenhilfe im Josefshaus.

Autor: Victoria Langelott